

05. Oktober 2008 CVF Familienausflug Masoala Regenwaldhaus Zürich

Regen tropft von Blättern. Es ist schwülwarm. Der Digitalphotoapparat ist satt beschlagen. Wahrscheinlich werden die Bilder nichts.

Es riecht nach nasser schwerer Erde. Aber wir fühlen uns total „uf'gsheld“

Wir, das sind die Familien einiger Mitglieder des CVF am Familienausflug. Dieser führte uns dieses Jahr nach Zürich, genauer in den Zoologischen Garten – und dort in das MASOALA REGENWALDHAUS.

Den ganzen Nachmittag durften wir mit unseren Familien in diesem Zoo verbringen. Ein Zoo wie er nach Zürich passt. Lauter Besondere Tiere in artgerechter Tierhaltung. So heißt das wohl auf Neudeutsch, wenn die Tiere Rückzugsmöglichkeiten und Verstecke haben, wo man sie zum Teil auch suchen muss.

Unsere Vorfreude galt aber dem Event am Abend. Eine Führung durch das Masoala Haus, dann nämlich, als alle anderen Besucher den Zoo verlassen hatten.

Vor 5 Jahren eröffnete eine Sensation ihre Pforten: Ein Stück des Nationalparks von Madagaskar mit original Bewuchs und einheimischer Tierwelt auf 11'000 m² unter einer riesigen Kuppel aus extra zu diesem Zweck angefertigtem Kunststofffenstern.

Durch die vielen Pflanzen, Bäume, Sträucher, Büsche erscheint alles in einem grünen Licht.

Die Tiere, welche sich frei in der Halle zwischen den Pflanzen und Besuchern bewegen können, meist aber versteckt zwischen Blättern gesucht werden müssen, geben bei unserem Besuch ihrer Lebenslust durch lautstarke Bekundungen Ausdruck. Diverse Vögel, Insekten, Schildkröten, Flughunde und Lemuren als größte Art der Säugetiere geben ihr Stelldichein.

Auf verschlungenen Pfaden, über Bäche, geflochtene Hängebrücken führt unser Pfad durch diese „künstliche Wildnis“ – Ja Wildnis, nach ein paar Minuten abseits der, von der Öffentlichkeit, begangenen Wege vergisst man einfach sich in einem von Landschaftsgärtnern erstellten Urwald zu befinden. Dieser Urwald erfüllt alle Klischees einer „grünen Hölle“ Pflanzenwelt, Wasserfall, Seen mit Wasserpflanzen, Bäche, verschlungene Pfade.

Um die hohe Luftfeuchtigkeit zu erhalten, regnet es meist jeden Nachmittag für 10 Min.

60'000 Ltr. Wasser. Danach dampft der ganze Urwald – und die Besucher sind um ein Erlebnis reicher oder nass. (Daher nachmittags nie ohne Schirm!)

Der Geruch im Wald rührt daher, dass es zum Konzept des Regenwaldhauses gehört, dass die Mikroorganismen ihre Arbeit auch ausführen dürfen und somit abgestorbenes Blattwerk an Ort und Stelle verbleibt.

Ach ja, Schlangen, Skorpione und anderes ungeliebte Krabbelgetier wird man in diesem Tropenwald nicht finden. Diese sind extra hinter Glas in Vitrinen untergebracht.

Viel zu schnell war unser Ausflug zu ende. Unsere Führerin wurde noch mit einem Blumenstrauß bedankt und da es bereits spät war und unsere Kinder noch lernen mussten, traten wir einen Staufreien Heimweg ohne Wirtschaftsbesuch an. Dieser wird aber bestimmt beim nächsten Mal wieder integriert sein.

Fazit: Keine x tausend Kilometer geflogen, keine unbekanntes Speisen mit ungewissen Nebenwirkungen gegessen, keinen Kleinkredit bei einer unsicheren Bank für Urlaub ausgegeben und trotzdem für ein paar Stunden Urlaubsgefühle gehabt.

Wer dieses Erlebnis auch möchte- Der Zoo ist ganzjährig offen. Homepage: www.zoo.ch

Daniel Giebson







Goldkopf-Löwenäffchen

Tamarin lion à tête dorée
Leontocebo dalla testa dorata
Golden-headed Tamarin



Freilaufende
Bitte nicht

